

PROJEKTINFORMATION

Know-How-Transfer zur Revitalisierung von Industriebrachen in Kaliningrad (Russland)



Der Kaliningrader Vize-Bürgermeister Alexandr Pyatikop erläutert ein Stadtentwicklungsprojekt (Foto: Thomas Haupt)

Hintergrund

Infolge der politischen und wirtschaftlichen Veränderungen seit Anfang der 1990er Jahre unterliegen die Ballungsgebiete der Russischen Föderation einem bedeutenden wirtschaftlichen und sozialen Strukturwandel. Naturgemäß sind davon auch Flächennutzungen betroffen. Dies hat gravierende Auswirkungen auf den Bestand alter Industriebetriebe und anderer gewerblicher Einrichtungen. Zahlreiche Brachflächen bestimmen das Bild in Regionen früherer wirtschaftlicher Aktivitäten.

Vor diesem Hintergrund war St. Petersburg 2003-2005 Beispielstandort für das durch Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt (UBA) geförderte Beratungshilfeprojekt [„Nachhaltiges Flächenrecycling von Industriebrachen in St. Petersburg“](#). Darauf aufbauend führte die Abteilung Bodenschutz / Altlasten der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Hamburg (BSU) gemeinsam mit dem UBA in den Jahren 2005-2008 das BMBF-Forschungsprojekt [„Revitalisierung von Industriebrachen in St. Petersburg“ \(REVVIN\)](#) durch

und erarbeitete dabei einen Leitfaden für die Bearbeitung von Altlasten und den „REVVIN-Technologie-Finder“.

Projekt

Ziel des Projektes ist die praxisorientierte Anwendung des Leitfadens, des REVVIN-Technologie-Finders und des deutschen Sanierungs-Know-Hows an einem Beispiel aus Kaliningrad. Die deutschen Experten wollen die Mitarbeiter der Kaliningrader Stadtverwaltung und privater Unternehmen für das Thema Altlastensanierung sensibilisieren und deren Akzeptanz der Anforderungen modernen Flächenrecyclings erhöhen.

Im Projekt sind drei Arbeitsschritte vorgesehen:

1. Expertengespräche, Begehung von Modellstandorten und Erhebung standortbezogener Daten;
2. Anwendung des REVVIN-Leitfadens bei einem Referenzprojekt und Durchführung eines deutsch-russischen Workshops zur Methodik der Altlastensanierung;
3. Dokumentation der Ergebnisse. Die Projektbeteiligten werden der Stadt Kaliningrad Empfehlungen zum künftigen Umgang mit Altlasten vorlegen. Diese sollen auch Unternehmen helfen, die Anforderungen in Kaliningrad und anderen russischen Städten zu erkennen und erfolgreich als Investoren tätig zu werden.

- Land/Region: Russische Föderation, Kaliningrader Gebiet
- Laufzeit: 05/2012 - 02/2013
- Adressaten der Beratung: Stadtverwaltung Kaliningrad, kommunales Unternehmen „Environmental Center EKAT-Kaliningrad“, Immanuel-Kant-Universität Kaliningrad
- Durchführende Organisationen: Freie und Hansestadt Hamburg (Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Amt für Umweltschutz); Büro Luchterhandt - stadtplanung stadtforschung stadtreisen, Hamburg; Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
- Projektnummer: FKZ 380 01 289